

Norbert Winding:

Karmingimpel (Carpodacus erythrinus) - Brutvogel im Naturschutzgebiet Zeller See-Südufer (Zell am See)

In einer Ausgabe der "Vogelkundlichen Berichte und Informationen" berichtete ich bereits 1975 von einer Karmingimpel-Beobachtung vom 21.5., 3.6. und 5.6. am Zeller See (Winding 1975). Es handelte sich um ein vorjähriges Männchen. Ich vermerkte es zunächst als "unbestimmten Vogel" und machte Notizen über Aussehen und Stimme. Anhand der Arbeit von K. Mazzucco, in der die unscheinbare Färbung der vorjährigen Männchen beschrieben ist (Mazzucco 1974), wurde mir meine Beobachtung klar. Am 30.5. und 13.6.1976 hörte ich wieder im Gebiet des östlichen Kanals, im Verlandungsgebiet des Zeller Südufers einen pfeifenden Ruf, als dessen Urheber ich den Karmingimpel vermutete. Ich war jedoch nicht sicher und konnte überdies den dazugehörigen Vogel nicht finden. Auf Grund der heurigen Beobachtungen, die im folgenden Text beschrieben werden, und der Beobachtungen von 1975 im selben Gebiet kann jedoch mit Sicherheit angenommen werden, daß es sich auch 1976 um einen Karmingimpel handelte.

Am 20.6.1977 beobachtete ich ein rotes Karmingimpel-Männchen am östlichen Kanal im Zellersee-Südufergebiet, jedoch etwa 500 m südlich vom Gebiet der vorangegangenen Beobachtungen. Es suchte in einer feuchten Streuwiese systematisch Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) ab und öffnete dabei gezielt mindestens 15 in eingerollte Mädesüßblätter gesponnene Kokons. Es fraß wahrscheinlich Spinnen aus diesen Gespinnsten. Dazwischen rief das Männchen meist je drei Mal "dschäüb" bzw. "dschäb" und sang auch. - Bei gebücktem Nähern betrug die Fluchtdistanz höchstens drei Meter.

Nachdem ich meine Exkursion fortgesetzt hatte, entdeckte ich am östlichen Kanal, im Gebiet der Beobachtungen von 1975 und 1976 ein Karmingimpel-Nest. Es befand sich in ca. 1,30 m Höhe in einem kleinen, dichten Roten Holunder (*Sambucus racemosa*). Das Weibchen saß auf vier Eiern, zusätzlich verdeckt durch Brennesseln und Schilf. Dieses Brutvorkommen stellt den ersten Brutnachweis des Karmingimpels im Land Salzburg dar.

Am 21.6.1977 saß am frühen Morgen das Weibchen wieder auf dem Gelege. Ums Nest sang und warnte ein noch graubraunes, vorjähriges Männchen. Dazu hörte ich etwa einen Kilometer westlich ein weiteres Männchen singen. Es ist also unter Umständen möglich, daß sich 1977 sogar drei Paare, zumindest aber ein Paar plus zwei Männchen am Zeller See aufhielten: das Brutpaar mit dem grauen Männchen, ein singendes rotes Männchen etwa 500 m südlich vom beschriebenen Brutplatz und ein singendes Männchen ca. 1 km westlich davon.

1975 beobachtete ich erstmals ein singendes graues Männchen, 1977 erstmals ein adultes rotes. Wurde das Zeller Südufer 1975 vom Karmingimpel besiedelt, so stimmt dies mit Mazzuccos Hypothese zur Ausbreitung des Karmingimpels überein. Sie besagt, daß wahrscheinlich Jungtiere (also hier ein vorjähriges, graues Männchen) Vorstöße über die Arealsgrenze unternehmen und dort erst später adulte, rote Männchen gefunden werden. Adulte wären wegen ihrer Ortstreue für eine Expansion wohl auszuschließen (vgl. Mazzucco 1974).

Zu den Biotopen der Zeller Karmingimpel: der Biotop des brütenden Paars ist ein mit Schilf (*Phragmites communis*) bestandenes Areal an einem künstlich angelegten Abzugskanal des Zeller Sees, im Bereich einiger Grauerlen (*Alnus incana*), Birken (*Betula* sp.) und Roter und Schwarzer Holunder (*Sambucus racemosa* und *Sambucus nigra*). Der Schilfbestand grenzt an eine Zone mit *Carex*-Bülten und im weiteren an eine "saure Wiese". Von den beiden anderen Männchen hielt sich eines am Rand eines Weidendickichts in einer feuchten, sauren Streuwiese auf, das andere bei einem Weidendickicht im Schilfbereich. Beide Biotope befinden sich in unmittelbarer Wassernähe.

Die Zeller Karmingimpel-Biotope stimmen in etwa überein mit den bei Czikelj (1976) beschriebenen Biotopen der übrigen im Jahr 1975 entdeckten Karmingimpel. Dies spricht unter Umständen ebenfalls für eine Besiedlung des Zeller Südufers im Jahr 1975.

Herr A. Lindenthaler beringte am 5.7.1977 vier junge Karmingimpel am beschriebenen Zeller Nest. Bei regelmäßiger Kontrolle der Zeller Biotope bzw. naheliegender potentieller Biotope läßt sich nun vielleicht feststellen, wieweit die am Zeller See erbrüteten Jungen ortstreu sind, obwohl die Wahrscheinlichkeit gering ist, von nur vier beringten Karmingimpeln in den nächsten Jahren wieder welche zu finden.

Literatur:

- Czikeli, H.(1976): Die Ausbreitung des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) in Österreich und seinen Nachbarländern. Egretta 19, 1-10.
- Mazzucco, K. (1974): Zum Vorkommen des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) in Österreich. Egretta 17, 53-59.
- Winding, N. (1975): Eine weitere Karmingimpelbeobachtung in Salzburg. Vogelkundl. Berichte und Informationen - Ausgabe Salzburg Folge 63, 11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [072](#)

Autor(en)/Author(s): Winding Norbert

Artikel/Article: [Karmingimpel \(*Carpodacus erythrinus*\) - Brutvogel im Naturschutzgebiet Zeller See-Südufer \(Zell am See\). 3-5](#)